

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1771

VD18 13046756

Am Sont. nach dem Christtage 1771. Evang. Luc. 2, 33 - 40.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195119

Am Sont. nach dem Christtage 1771.

Evang. Luc. 2, 33=40.

Eingang: 1 Joh. 3, 7.

1. Je wichtiger eine Sache ist, worin der Mensch sich betrüget, oder betrügen läffet, desto grösser ist der Schade, der daraus entsteht. Im Irblichen machet ein Betrug oder eine Verführung manchen auf die ganze Zeit seines Lebens unglücklich. Aber im Geislichen kan man dadurch um Seele und Seligkeit auf ewig kommen. Und das ist die grössste Verführung, wenn ein Mensch sich einbildet, er sey ein Christ, und ist's nicht. Johannes warnet dafür väterlich: Kindlein, laffet euch niemand verführen! Sowol der alte Mensch in euch, als auch viele Menschen um euch, werden euch gewiß zu betrügen und fälschlich zu überreden suchen, daß manches mit dem Christenthum wol bestehen könne, welches doch in der heiligen Schrift für unrecht erkläret wird. So betrüget sich der Mensch selbst, wenn er nur ein Hörer des Worts ist, und nicht ein Thäter, Jac. 1, 22. Aber auch andere Menschen bemühen sich, Kinder Gottes mit vergeblichen Worten zu verführen. Lasset euch daher niemand verführen 1c. Eph. 5, 6.
2. Damit wir nun eine Regel haben, wornach wir alles untersuchen können: so füget Johannes dieselbe seiner Warnung bey: wer recht thut, der ist 1c. Jesus ist das rechte Muster unsers Wandels, und er ist gerecht, Jer. 23, 6. Allein, nur diejenigen sind wahre Christen, die in ihm sind und seinen Sinn beweisen.

Vortrag: Die rechten Kennzeichen wahrer Christen.

- I. Sie sind an Christo aufgestanden.
1. Durch die Sünde unserer ersten Eltern sind nicht nur diese selbst, sondern alle ihre Nachkommen gefallen. Der Sündenfall hat alle Menschen in die grössste Unseligkeit gebracht, welche uns in der heiligen Schrift als die Folge eines schädlichen Falles vorgestellet wird. Denn wir liegen im Tode und unter dem Zorn Gottes, Ezech. 16, 6. Eph. 2, 1. Ja, allen denen, die keine Christen werden, geis

Jüngsten,

J

reis



reicht selbst der Heiland, aus ihrer eigenen Schuld, zu einem noch schwerern Fall, L. v. 34. Ef. 8, 14. 15.

2. An Christo Jesu können und sollen alle gefallene und im geistlichen Tode liegende Adamskinder wieder aufstehen, L. v. 34. Unser Heiland wird in dem Worte Gottes einem Stein verglichen, und heißet ein auserwehlter, köstlicher Grundstein, ein köstlicher Eckstein des geistlichen Hauses Gottes. Wie man nun an einem Stein sich stossen, aber auch an demselbigen sich halten und aufrichten kan: so ist Christus von Gott dazu gesetzt, daß wir an ihm aufstehen sollen von unserm Sündenfall, nachdem wir von Gott aus dem geistlichen Tode durch sein Evangelium aufgewecket sind, Ef. 28, 16.
3. Wie geschieheth nun dieses Aufstehen? Nicht anders, als durch eine wahre Bekehrung und Sinnesänderung, da wir zu Jesu fliehen, sein Verdienst im Glauben annehmen, und wahrhaftig geheiligt werden, 1 Petr. 2, 6. Das wird ein Aufstehen an Jesu genennet, weil Christus ein lebendiger Stein heißet, der uns das geistliche Leben selbst schenket, 1 Petr. 2, 4. Er erleuchtet unsern Verstand, Eph. 5, 14. Er heiligt unsern Willen, Ef. 8, 13. 14. Er schenket uns Licht und Leben, wenn wir nur seine Gnade nicht von uns stossen, Joh. 1, 4.
4. Der wahre Christ muß wissen, daß diese selbige Veränderung in ihm vorgegangen ist. Seine Sinnesänderung muß einen Grund haben, sonst gläubet er aufs ungewisse, Offenb. 3, 1. Er muß überzeuget seyn, daß sein Herz wahrhaftig geändert, und er in die Gemeinschaft mit Christo getreten ist, daß er Vergebung der Sünden erlanget, und Kraft zum neuen Gehorsam durch den Glauben bekommen hat, Col. 2, 10 u. f. c. 3, 1 u. f. Ef. 45, 23. 24. Wissen wir doch, wenn wir unsere Gesinnung im Leiblichen ändern: wie vielmehr ist dieses in Ansehung des Geistlichen bey der Veränderung unsers Verstandes, Willens und aller Neigungen nützlich und nöthig! 2 Cor. 7, 10 u. f.

II. Sie beweisen ihr Christenthum mit einem gottseligen Wandel.

1. Wahre Christen haben eine herzliche Liebe zum Worte Gottes und zu dem Hause des Herrn, wo dasselbe verkündigt wird, L. v. 37. Das Evangelium ist der lebendige

dige

dige Saame, wodurch sie wiedergeboren sind, 1 Petr. 1/23. Es ist der unvergängliche Saame, der bey ihnen bleibt, und ihnen täglich neue Kraft und neues Leben schenket, Joh. 6, 63. Durch dasselbe werden sie in den Stand gesetzt, sich für Sünden zu bewahren, 1 Joh. 3, 9. Solte ihnen denn wol mehr am Herzen liegen können, als dis Wort des Lebens? Gewiß nicht. Je mehr sie in dieses seligmachende Gesetz der Freyheit und des Geistes hineinstauen, desto mehr müssen sie die Menschenliebe Gottes bewundern, desto grösser wird ihr Verlangen nach der vernünftigen lautern Milch, und ihre Sorge, durch dieselbe zu wachsen, L. v. 33. 1 Petr. 2, 2. 2 Petr. 3, 18. Sie haben aber auch das Gesetz des Herrn lieb, weil es ihnen die Pflichten vorhält, die sie als Christen zu üben schuldig sind, ja, weil es nicht nur die äußerlichen Uebertretungen, sondern auch den innerlichen Ungehorsam und die unerkannten Sünden offenbaret. Ein wahrer Christ lästet sich gerne strafen. Das bringet die göttliche Weisheit, mit welcher er begnadiget ist, mit sich, Epr. 12, 1. Er lernet seine Schuldigkeit mit einer rechten Begierde seiner Seele, damit er nach der Regel, die ihm Gott vorgeschrieben hat, unsträflich einhergehen könne. Er weiß, daß er von Natur gar zu schläfrich und träge, gar zu blind und unwissend ist, darum komt er mit der Prophetin Hanna gar nicht vom Tempel, L. v. 37. Das heisset: er hat Gottes Wort und Haus lieb, versäumet die Anhörung des göttlichen Wortes niemals ohne Noth, sondern ergreift dazu alle Gelegenheit mit Freuden, Ebr. 10, 25. Wer nun einmal Lehren, Bestrafungen, Ermunterungen und Trost aus dem Worte des Herrn bekommen hat, der suchet immer mehr in dieser unvergänglichen Quelle, der liebet es, und beweiset das mit sein Christenthum, Ps. 27, 4. Ps. 94, 19. Ps. 119, 72.

2. Es sind aber wahre Christen nicht Hörer des Wortes Gottes allein, sondern sie zeigen ihren Glauben auch in den Werken der Gottseligkeit. Der Dienst Gottes erfordert nicht Worte allein, sondern That und Wahrheit, Matth. 7, 21. Wer ein Christ ist, der muß ein rechtschaffen Wesen haben, und sein Licht leuchten lassen ic. Eph. 4, 21. Matth. 5, 16. Dazu gehören folgende Stücke:

a. Wahre Christen müssen die Kraft des Glaubens in guten und bösen Tagen erfahren. In guten Tagen darf ein Christ nicht übermüthig werden, und in Anfechtung

gen muß er nicht verzagen, L. v. 35. Menschen bleiben wir zwar allemal, und daher wird der Glaube, auch bey den besten Christen, oft sehr schwach, allein aufhören muß er nicht, wenn uns auch gleich der Satan sichten wolte, Luc. 22, 31. 32. Da muß der Glaube sich zeigen, und der Christ die Kraft des Reiches Gottes beweisen, 1 Cor. 4, 20.

- b. Sie müssen im Gehorsam gegen die Gebote Gottes sich zu aller Zeit finden lassen. Die Pflichten gegen Gott müssen sie allezeit so vor Augen haben, daß sie ihn im Herzen über alles fürchten, lieben, ehren und vertrauen, daß sie ihn mit Worten, im Gebet mit Loben und Danken preisen, daß sie ihn mit keiner einzigen Sünde wißentlich beleidigen, sondern ihn mit Herz, Mund und ganzem Wandel verherrlichen, Joh. 15, 8. Sie lieben auch ihren Nächsten als sich selbst. Und diese Liebe gegen den Nächsten ist ein Beweis der Liebe gegen Gott, 1 Joh. 4, 20. 21. c. 5, 1 u. f. Entfernt von Haß, Feindschaft, Unversöhnlichkeit, Geiz, Neid, Unkeuschheit, Betrug, Ungerechtigkeit, Falschheit, Lästerung und Lügen, entfernt von allen nur möglichen Beleidigungen, suchet der wahre Christ das Beste seines Nächsten mit eben solchem Fleiß, als das seinige zu befördern, 1 Petr. 1, 21. 22. Er segnet seine und seines Jesu Freunde, L. v. 34. Er liebet aber und segnet auch seine Feinde, damit er der Vollkommenheit Gottes und Jesu Christi immer ähnlicher werde, Matth. 5, 44 u. f. c. 7, 12. Die Liebe wahrer Christen erstrecket sich endlich über ihre Personen selbst. Der Christ muß sich lieben, aber so, daß er sein wahres Beste suchet. Der Sünder liebet sich nicht. Aber der Christ suchet seine Seligkeit zu schaffen. Das ist rechte Liebe, Ebr. 3, 14. Phil. 2, 12, 15. c. 4, 8, 9.

Anwendung: 1) Können ihr auch als wahre Christen bis Jahr beschließen? 2) Lasset euch nicht durch Worthurtheile verführen, Luc. 3, 8 u. f. 3) Lasset euch nach dem Sinn Jesu, Hanna und Simcons bilden, L. v. 37, 40. 1 Petr. 2, 5.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 378. Unverfälschtes Christenth. 1c.
 - 372. Es ist nicht schwer, ein 1c.
 nach der Pred. - 369. v. 15. Sag nicht: ich bin ein 1c,
 bey der Comm. - 371. Erleucht mich, Herr 1c.